

schmaleren, freiliegenden Hof trat. Dieser schloß den eigentlichen Kern des Tempels ein, der von einem vierten Pylon und einer damit verbundenen Umfassungsmauer begrenzt wurde. Vor diesem Pylon erhoben sich zwei von Thutmes I. errichtete granitne Obelisken, der eine 32,16 M. der andere 22,41 M. hoch. Zu den Anlagen desselben Königs rechnet man auch eine Säulenstellung in einem der kleineren Gemächer, von welcher sich indeß zu geringe Reste erhalten haben, als daß sie mit Sicherheit vollständig ergänzt werden könnte. Diese Säulen knüpfen an die Form der Polygonsäulen von Beni-Hassan an und entwickeln dieselbe bis zu 28 Kanälen, welche von vier Flachstreifen in vier gleiche Gruppen gefondert werden. Das Kapitäl wurde durch fünf Bänder mit dem Schaft verknüpft, worin sich ein von der Lotossäule entlehntes Motiv ankündigt. Daß jedoch, nach Falkener's Annahme, unter dem Abacus des Kapitäls noch eine Rundplatte vorhanden gewesen sei, wodurch eine auffallende Verwandtschaft mit dem griechisch-dorischen Kapitäl erzielt würde, ist von anderer Seite als irrig zurückgewiesen worden.*)

In der Axe des Gebäudes weiter schreitend, gelangt man in eine Anzahl schmalen, niedriger, theils unbedeckter, theils bedeckter Räume, die, schachtelartig in einander gebaut, durch Gänge und Pforten in Verbindung standen, durch Pfeiler-galerien geschmückt waren. Eine Menge anderer Gemächer und säulengetragener Säle mit karyatidenartigen Kolossen, Corridoren und Gängen schlossen sich hier zu beiden Seiten und nach hinten an, größtentheils von Thutmes III. und seiner Schwester erbaut. Hier finden sich auch die sogenannten «Granitgemächer», in welchen man wohl ohne Zweifel den eigentlichen Kern der Anlage, die ursprüngliche Cella des Tempels zu erkennen hat. Ueberall sind die Wände mit Sculpturen in kostbaren Steinarten, Granit und Porphyr, geschmückt, welche theils religiöse Cere-

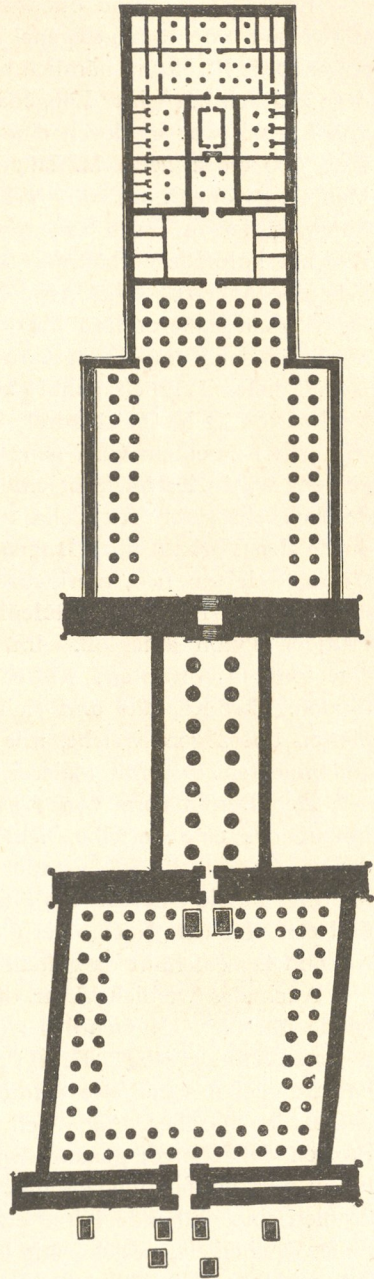


Fig. 15. Tempel von Luxor.
Grundriss. (Chipiez.)

*) Falkener's Restitution im Mus. of class. antiq., 1851. p. 87 sq. wird durch Bergau und Erbkam in Gerhard's Archäol. Zeitung 1863. Anzeiger No. 176 bestritten. Letzterer behauptet, Falkener habe die Säulenbasis wahrscheinlich als Kapitäl genommen, denn dieses könne, nach allen ägyptischen Analogien, nur als einfache oder mit der Hathormaske verbundene Deckplatte ergänzt werden.